Buchbesprechungen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **42 (1986)**

Heft 3

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Buchbesprechungen

Wortbildung. Herausgegeben von Leonhard Lipka und Hartmut Günther. Wege der Forschung Bd. 564. Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt 1981. 404 Seiten. Gebunden. Preis: 106,— DM.

Unter dem Titel „Wortbildung" ist vor fünf Jahren in der Reihe „Wege der Forschung" eine Sammlung von Aufsätzen herausgekommen, in denen verschiedene Autoren verschiedenen Problemen der Wortbildungslehre nachgehen. Der älteste dieser Aufsätze stammt aus dem Jahre 1896, der jüngste aus dem Jahre 1979. Daher gibt dieser Sammelband nicht nur einen Einblick in die Sachfragen der Wortbildungslehre, sondern zugleich einen Überblick über die Entwicklungsgeschichte dieser Forschungsrichtung.
Gleichwohl haben die Herausgeber die einzelnen Arbeiten nicht unter chronologischen, sondern unter thematischen Gesichtspunkten zusammengestellt: In einem ersten Teil finden sich Beiträge zur allgemeinen und theoretischen Problematik der Wortbildungslehre, während der zweite und dritte Untersuchungen von jeweils besonderen Themenkreisen enthält: der Zusammensetzung (hauptsächlich von Substantiven im Deutschen und Englischen) und der Ableitung (vor allem der nomina actionis mittels Suffixen). Wer sich in diesen Band vertieft, wird den Herausgebern dankbar sein für die sorgfältige Auswahl der Beiträge, die einen guten Einblick in das Werden einer Wissenschaft geben. *G. Stadelmann*

Fachsprachen. Herausgegeben von Walther von Hahn. Wege der Forschung Bd. 498. Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt 1981. 396 Seiten. Gebunden. Preis: 89,— DM.

Vor fünf Jahren erschien in der Reihe „Wege der Forschung" der Band Fachsprachen. Zahlreiche Beiträge von verschiedenen Verfassern werden chronologisch geordnet veröffentlicht. Von 1913 datiert der erste, von 1975 der letzte Aufsatz. Zur Einführung gibt der Herausgeber einen Überblick über die Forschungsgeschichte. Durch die immer mehr zunehmende Spezialisierung auf allen Gebieten entstehen immer mehr Fachsprachen, die sich spürbar von der Gemeinsprache abheben. Es gebührt demnach, sie in der Sprachwissenschaft gesondert zu erforschen. Dieser Aufgabe widmen sich die in diesem Band gesammelten Aufsätze.
Das Buch liest sich nicht leicht, es dürfte auch in erster Linie Linguisten ansprechen. *G. Stadelmann*

KLAUS MANGER: *Das Narrenschiff.* Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt 1983. 216 Seiten. Broschiert. Preis: 49,— DM.

Klaus Manger verfaßte eine literaturwissenschaftliche Studie über das Narrenschiff, die berühmte Dichtung der deutschen Renaissance. Sebastian Brant, der Verfasser, war Stadtschreiber und Syndikus von Straßburg und schrieb das Werk 1494. Nach einigen Bemerkungen über den historischen Hintergrund des Werks gibt Klaus Manger einen kurzen Überblick über Brants Leben und Werk. Ausführlich untersucht wird die Original-

ausgabe im Hinblick auf Sprache, Vers, Kapitel, Bildlichkeit, Bild und Wort. Anschließend folgt ein Abriß über die Traditio des Werkes und zum Schluß über seine Interpretationen. Das Buch ist eine gründliche Untersuchung, wozu viel Literatur verarbeitet worden ist.
Zum Autor: Klaus Manger wurde 1944 in Tübingen geboren, studierte Philosophie, Theologie, Geschichte und Germanistik. Er ist Wissenschaftlicher Assistent an der Universität Heidelberg. *G. Stadelmann*

KLAUS MAMPELL: *Heraus mit der Sprache.* Sprachglossen. Maximilian-Dietrich-Verlag, Memmingen 1985. 173 Seiten. Kartoniert. Preis: 19,80 DM.

Heraus mit der Sprache! Das klingt ja ganz energisch, fast militärisch. Und er exerziert auch recht souverän mit seinen Rekruten. Für seine Zuschauer ist er vielleicht nicht immer zweifelsfrei. Manchmal haut er daneben. Aber verdienstvoll bleibt Mampell mit vielen seiner Fehlerbekämpfungen wie etwa dem Unfug von „bräuchte". Und unerschöpflich ist er mit seinen oft wiederholten Einsendungen an die Redaktionen der Zeitungen, die er beliefert. Dabei kann es vorkommen, daß einem Redaktor ein Artikel von Klaus Mampell merkwürdig bekannt vorkommt — und richtig: in Nummer so und so lacht ihm der bereits gedruckte Text entgegen. Aber mit einer solchen Désinvolture, wie es der Franzose nennt, siegt dennoch der geistvolle Zuschnitt des Verfassers. Und daß Mampell eine Art von Buchführung über seine Themen betreibt, das beweist das Register, das er am Schlusse seines Buches anfügt: „Deutsch, was dazu führte", „Deutsch, was daraus werden kann" und „Aktuelles Neudeutsch". Man könnte ihm vieles vorwerfen: Eines jedoch nicht: Mangel an Geist. *teu.*

MEYERS GROSSES HANDLEXIKON. 14., neu bearbeitete Auflage. Herausgegeben und bearbeitet von der Lexikonredaktion des Bibliographischen Instituts. 1006 Seiten mit rund 60 000 Stichwörtern, über 2200 Abbildungen, Zeichnungen, Grafiken sowie Tabellen und Übersichten. 31 Seiten mit Ortsnamenregister zu den weitern 35 Kartenseiten. Format 14,5 x 22,5 cm. Bibliographisches Institut, Mannheim/Wien/Zürich 1985. 1072 Seiten. Gebunden. Preis 44,20 Fr.

Ein gewissenhaft bearbeitetes einbändiges Lexikon nützt *allen* — dem Professor und dem Schüler — durch die Vielzahl von kurzen, prägnanten Definitionen und Informationen aus allen Wissensgebieten.
Ein Einbänder gibt wie ein Großlexikon exakte Auskunft über Schreibweisen, Aussprachen, Betonungen, Synonymwörter sowie über Lebensdaten und Tätigkeiten wichtiger Persönlichkeiten. Eine große Anzahl ausführlicher Artikel und Tabellen vermittelt vertiefende Kenntnisse z. B. über Geschichte, Kunst, Literatur und Musik, über Fernsehen, Film, Krebs, Landwirtschaft, Philosophie, Fotografie, Vitamine, Vorgeschichte oder über die Weltraumfahrt. Die Schweiz kommt mit ungefähr einer Seite zu Wort.
Die Fülle der für Meyers Großlexika archivierten und dokumentierten Informationen sowie die Erfahrung der Redaktionen, die an diesen Werken gearbeitet haben, kommen auch dem *kleinsten* Meyer zugute. Neben dem günstigen Preis hat dieser noch den Vorzug, daß er häufiger als jene aktualisiert werden kann. *kock.*